

Dorfbote

EINWOHNER-INTERESSEN-GEMEINSCHAFT OLYMPISCHES DORF e.V.

März 2008

Alles neu macht... wer denn eigentlich?

Seit einiger Zeit gibt es viel Neues im und ums Olympische Dorf herum. Bei soviel Aktivität kommt die Frage auf: Wer macht das hier eigentlich alles?

In diesem Jahr wird die ODBG-Sanierung des Olympiadorfes im Wesentlichen abgeschlossen werden: Die Baucontainer stehen schon an der Nordrampe. Den Schlussakt der Rundum-Erneuerung des Dorfes wird der neue Geschäftsführer der ODBG vollbringen, Herr Hantelmann. Unser Interview mit ihm können Sie auf Seite 3-4 lesen.



Foto: www.olympiadorf.de

Auch der Mai macht vieles neu

die Aktivitäten in der alten Mensa laufen weiter: So können Sie z.B. das Mittwoch-Kino der Studenten besuchen, dessen Programm wir auf Seite 16 abdrucken.

Weitere Pläne werfen ihre Schatten voraus: Die Stadt will ein neues Hotel am U-Bahnhof bauen, ein Investor gar ein weiteres, zusammen mit Wellnessbereich im Olympiapark. Für das erste Hotel kursiert sogar schon ein Termin für den Baubeginn: 2009. Lesen Sie auf Seite 14 wie weit das Projekt gediehen ist und ob wir dann tatsächlich im Schatten eines 70m hohen Gebäudes leben werden.

Und auch auf der anderen Seite des Dorfes, auf dem Knorr-Gelände, entsteht eine neue Dienstleistungslandschaft. Auf Seite 13 können Sie das

künftige Aussehen unseres nördlichen Nachbarn bewundern. Bei soviel Bauaktivitäten und -planungen fallen die kleinen Neuerungen, die es in unserem Dorf gibt, gar nicht oder noch nicht ins Auge: Die EIG arbeitet seit knapp einem Jahr an der Verbesserung der Ladenstraße. Wenn wir diesen Nahversorgungsstandort nicht sichern, wird das Resultat ein Trading-Down sein: Die Ladenstraße könnte dann dominiert werden von Call-Centern oder sogar Leerständen - zum Nachteil vieler älterer Menschen und auch junger Familien im Dorf. Im Mittelteil dieser Ausgabe erfahren Sie mehr über den aktuellen Stand unseres Projekts.

Inhalt

Editorial	1-2
Forum	2
Interview	3-4
Nadischule	4
Sommerfest 2008	4
chorum2	5
Sportverein Olympiadorf	5
Müll mobil	6
Kindergruppen	7
Joyful Voices	7
Ladenstraße (1) und (2)	8-11
Dorfsenioren	12
Knorr-Bremse	13
Kinderkleiderbasar	13
Hotelhochhaus	14
Kennen Sie das OD?	14
Termine	15
EIG-Beitrittsformular, Olywood	16

Ganz frisch hat die ODBG letztes Jahr den Platz um das Forum 1 saniert. Dieser Ort wurde in der Vergangenheit für eine Vielzahl von Aktivitäten genutzt - mehr über seine Geschichte erfahren Sie auf Seite 2, von einem langjährigen Anwohner, dem Buchhändler Herrn Unverhau. Die Einweihungsfeier des erneuerten Platzes findet Samstag, den 26.4.08 statt: mit einem EIG-Flohmarkt, mit Aktionen der angrenzenden Läden, einer Dixieband und einer Ausstellung zu Olympia '72. Details zu diesem Fest finden Sie auf Seite 2.

Auch an der anderen Ecke des Dorfes wird kräftig erneuert: Das Studentenwerk hat begonnen, das Studentendorf komplett zu sanieren - Altes weg, Neues hin: eine große Grube tut sich vor der alten Mensa auf. Die Studenten sind zwar seit letztem Sommer weniger geworden, aber

Einweihung



26. April 2008

ab 9.00 **Flohmarkt**
11.30-13.30 **Musik**
am Vormittag **Aktionen der Läden**

Plakat-Ausstellung von Olympia '72

Kein Ersatztermin!

Zurück zur Ausgangsfrage: Wer macht denn also eigentlich **hier** alles neu? Beim genaueren Hinsehen sind es immer dieselben Menschen:

Die **von uns Dorfbewohnern** betriebene ODBG saniert, die (u.a. von uns Dorfbewohnern) gewählte Stadtverwaltung plant und baut, die **von Dorfbewohnern gegründete** EIG bemüht sich aktuell um die Ladenstraße... es sind **immer wir Dorfbewohner selbst, die für Erhalt und Neuerungen verantwortlich sind.**

Also - Mitmachen und Verantwortung übernehmen statt Lamentieren: Loben Sie die Ladenbesitzer für Neuerungen im Sortiment oder in der optischen Gestaltung, die Ihnen auffallen; bedanken Sie sich bei den ODBG-Angestellten für das Instandhalten unserer Fußgängerwege und Grünanlagen; nutzen Sie Informationsveranstaltungen zum Hotel und protestieren Sie ggf. bei Bezirksausschuss und Stadt dagegen (oder dafür); erhalten Sie den Freizeitwert unserer Grünflächen durch Entsorgung von Hinterlassenschaften (den Ihren oder den Ihrer Kinder oder den Ihrer Hunde); engagieren Sie sich bei der EIG für Themen, die Ihnen im Dorf am Herzen liegen!

Manuela Feese-Zolotnitski ☉

P.S.: Sollten Sie nicht nur ein Freund von Neuem, sondern auch von Historischem sein, laden wir Sie herzlich zum Tag des offenen Denkmals (Sonntag, 14.9.2008) ein: Die EIG wird wie in den letzten beiden Jahren Führungen durch das Denkmal Olympiadorf anbieten. Thema ist in diesem Jahr bundesweit „Vergangenheit aufgedeckt – Archäologie und Bauforschung“.

P.P.S: Auch wenn vieles neu wird: der Vorsitz der EIG wird momentan noch nicht neu besetzt – aber wir brauchen ja auch noch Erneuerungsmöglichkeiten für die nächsten Jahre.

Das Forum 1 als Treffpunkt und Aufenthaltsort

Am 26.4.08 wollen wir den sanierten Platz am Forum 1 mit Flohmarkt, Musik und Aktionen der Läden einweihen!

Für diesen Termin gibt es ausnahmsweise keinen Ersatztermin!

Bitte entnehmen Sie der EIG-Homepage www.eig-olympiadorf.de/html/aktuelles.html am 26.4.08 bis 9.00h, ob die Einweihung mit den angekündigten Aktionen stattfinden wird.

Die folgenden Elemente sollten das FORUM als Treffpunkt und Aufenthaltsort ursprünglich angenehm gestalten:

• **cool air jets**

waren 1972 - vor der Energiekrise und der Einführung ökologischen Gedankengutes - zur Bequemlichkeit der Besucher von Veranstaltungen im Amphitheater vorgesehene Kaltluftschleier. Tatsächlich wurden zwar die „Düsen“ dafür eingebaut,



Foto: Dorfbote Nr. 74

Unser forum 1 von oben gesehen

die Versorgung über Klimakanäle dann aber doch nicht beibehalten.

• **infrared-heating**

Infrarotheizung war das für kühlere Abende einsetzbare Pendant dazu.

• **water curtain**

Der „Wasservorhang“ ist gedacht zum Spaß und für's Vergnügen im Brunnenbereich (aber auch zur Kühlung durch Verdunstung an Tagen mit niedriger Luftfeuchtigkeit).

Auszug aus dem Artikel Dipl.-Ing. M. Mühlentbeck-Krausen: „Die Medialinie von Hans Hollein“, Dorfbote Nr. 74 (2002).
<http://www.eig-olympiadorf.de/bote74.pdf>

Das FORUM

Geplant und angelegt als zentraler „Dorfplatz“ für Kontakte, Begegnungen und Kommunikation.

Ausgangspunkt der von Professor Hans Hollein entwickelten Media-Linien (Leit-System und Kunstobjekt an sich). Sauber gepflasterte Fläche, flankiert von einem Ensemble aus Olympischem Gedenkstein und Wasserquelle aus Marmorstein. Ein Wasserschleier markiert einen Übergang zu einem bescheidenen, hainartigen Grünzug. Dazu kommt ein Mini-Theatron.

Das sind gut gemeinte Versatzstücke als Ingredienzien eines magischen Ortes der Erinnerung an Olympia 776 v. Chr. und 1972 n. Chr.

Der gegen Niederschläge ungeschützte Gesamtkomplex bildet außerdem eine Einfallsschneise für den häufigen Westwind, der hier zum böigen Wirbelsturm mutiert. Da wir uns nicht im mediterranen Raum befinden, fehlt hier eine geniale architektonische Idee, die Schirm und Schutz vor den Unbilden der Natur bietet.

Ergebnis:

Die Kultur-Komponente der hier geplanten „Kommunikation“ und „Begegnung“ hat das Forum 2 an geschütztem Ort übernommen. Seitdem wird das FORUM im Sprachgebrauch als Forum 1 bezeichnet.

Das Theatron kann „naturgemäß“ kaum genutzt werden. Der unmblierte Platz dient im Frühjahr und Herbst dem dörflichen Flohmarkt. Nur die Media-Linien erfüllen nach wie vor ihre Funktion und sind weiterhin „hinterfragt“!

Ich hatte das FORUM ein Vierteljahrhundert lang von der Buchhandlung aus im Blick: Wetter im Wechsel der Jahreszeiten! Aber, es gibt auch den Wechsel des Lichts! Sonnenuntergänge tauchen den menschenleeren Ort in mystische Farben... Magie des Lichts!

Wilhelm Unverhau

Interview mit Herrn Herbert Hantelmann



Herbert Hantelmann

Geschäftsführer der ODBG seit 1.1.2008

Jahrgang 1958, verh., 2 Kinder wohnhaft in Planegg

DB: Nachdem Herr Stefan Kemmler nach fünfjähriger erfolgreicher Arbeit unser Olympiadorf verlassen hat, sind Sie seit 1.1.2008 der neue Geschäftsführer der ODBG. Was reizte Sie, diese Aufgabe zu übernehmen?

H.H.: Für meinen technischen Sachverstand und meine betriebswirtschaftliche Ausbildung ist die Betreuung des Olympiadorfes genau das Richtige. Zumal ich das Olympiadorf seit langer Zeit kenne. Es ist ja ein Kleinod in München, dessen Bedeutung allerdings durch die Presse gezielt unterbewertet wurde. Nach der Instandsetzung der baulichen Substanz muss man alles daransetzen, das Image des Olympiadorfes wieder zu heben, damit die Nachfrage nach seinen Immobilien und damit auch ihr Wert wieder steigt.

DB: Die Wegmarken Ihrer beruflichen Laufbahn verweisen sowohl auf Erfahrungen in der Verwaltung großer Wohneinheiten als auch auf die Tätigkeit als technischer Geschäftsführer, befasst mit dem Neubau von Wohnanlagen sowie der Bewertung und dem Ankauf von Grundstücken. Der neue Aufgabenbereich in der ODBG bietet sicherlich eine Herausforderung gerade an Ihre langjährige Erfahrung und Praxis.

H.H.: Durchaus. Wir wollen den Service, den die Mitarbeiter der ODBG erbringen, weiterhin auf einem hohen Stand halten. Dazu gehört der Betrieb, die Unterhaltung und Erneuerung der technischen Einrichtungen und der Überbauwerke über den öffentlichen Fahrstraßen. Zudem soll die Pflege der Grün- und Außenanlagen, die Reinigung und der Winterdienst im Olympiadorf auch in Zukunft bestens, aber auch kostensparend funktionieren.

DB: Gerade an der Kostenfrage scheitern ja zuweilen durchaus gutgemeinte Vorschläge oder Wünsche von Dorfbewohnern. Wie weit können Sie dabei selbst initiativ tätig werden?

H.H.: Selbstverständlich muss der Geschäftsführer bei seiner Tätigkeit stets Initiative entwickeln. Aber grundsätzlich gibt es ganz klare Vorgaben, geregelt durch die Grundlagenvereinbarung von 1975 über die Pflichten der ODBG. Und die Kosten, die dabei verursacht werden, müssen von allen Eigentümern getragen werden. Der Geschäftsführung ist dadurch äußerste Sparsamkeit auferlegt. Die ODBG kann nur unterstützend tätig werden im Rahmen der ihr übertragenen Aufgaben: z.B. mehr Sauberkeit, mehr Pflege und Ordnung zu berücksichtigen... Aber mehr geht ohne Gesellschafterbeschluss und zusätzliche Kosten nicht. Wenn die Allgemeinheit zusätzliche Dienstleistungen fordert, müssen die Kosten erst von den Gesellschaftern und Beiräten genehmigt werden.

DB: Die Dorfsanierung verläuft seit Jahren planmäßig. Die Arbeiten am letzten großen Instandsetzungsabschnitt, dem Kirchenvorplatz, stehen für 2008 bevor.

H.H.: Ja, zur Zeit organisieren wir den Baustart dieses 11. Bauabschnittes. Und zeitgleich erfolgt auch der Einbau der Brandschutzvorhänge in den Fahrstraßen.

DB: Die Notwendigkeit zu erneuernder Brandschutzeinrichtungen – weil die ursprüng-

lichen Brandschutzttore nicht mehr funktionierten – führte ja in den letzten Jahren zu heftigen Diskussionen, gerade auch bezüglich der zu erwartenden Kostenfrage.

H.H.: Langfristig betrachtet ist dies aber auf jeden Fall eine gute Investition. Dadurch können z.B. Verrauchungsschäden an den Hochbauten verhindert werden. Und diese sind nicht nur gefährlich, sondern auch kostenintensiv. Erst kürzlich wieder zeigte sich der akute Bedarf beim letzten Brandunfall im HMR 12.

DB: Immerhin scheinen mit Ablauf dieses Jahres die vorgesehenen Sanierungsarbeiten in der Fußgängerebene allmählich zum Abschluss zu kommen. Um so mehr bereitet das betrübliche Erscheinungsbild unserer Ladenstraße Kummer. Die EIG bemüht sich deshalb gerade in einer Arbeitsgruppe im Zusammenwirken mit den Ladenbetreibern und -eigentümern um ein Verbesserungskonzept. Wie beurteilen Sie die bestehenden Möglichkeiten?

H.H.: Prinzipiell sollte in dieser Frage ein außenstehender Planer oder Marketingberater eingeschaltet werden, der mit neutralem Blick und ohne Eigeninteresse professionell die Sache angehen könnte. Und die Eigentümer, die insbesondere nach eigenwirtschaftlichen Erwägungen entscheiden, müssen gewonnen werden, die Situation der gesamten Ladenstraße zu beachten, die optische Präsentation, die Diversität des Angebots usw.. Der ‚Leidensdruck‘ darf nicht zu hoch werden. Denn wenn die Gesamtsituation erst einmal ‚kippt‘, ist es schon zu spät für partielle Eingriffe.

DB: Herr Hantelmann, Sie haben inzwischen schon des öfteren zu Fuß oder per Fahrrad unser Dorf gründlich inspiziert. Was schien Ihnen dabei besonders ärgerlich?

Lesen Sie die Fortsetzung des Interviews auf Seite 4

H.H.: *Mutwillige Beschädigungen an den Spielstätten und Spielgeräten, deren Reparatur die gesamten Dorfbewohner wieder bezahlen müssen; außerdem der unerfreuliche Anblick von angeketteten Fahrrad-,Leichen'. Aber dieses Problem wird im Zusammenhang mit der Sanierung des Kirchenvorplatzes grundsätzlich angegangen werden.*

DB: **Und was hat Sie besonders gefreut seit Ihrem Start bei der ODBG?**

H.H.: *Prinzipiell der schöne Arbeitsplatz, denn das Olympiadorf ist schon etwas Besonderes. Speziell aber der freundliche Empfang, der mir das Einleben erleichtert – mit viel Information und Förderung allerseits. Denn der Mitarbeiterstamm der ODBG funktioniert tadellos. Insbesondere Herr Lackner, unser Betriebsleiter, hat den Betriebshof bestens im Griff, beispielhaft und kostensparend. Der Mitarbeiterstab ist so besetzt, dass bei nur zeitweilig anfallenden Extraaufgaben, etwa beim akuten Winterdienst, externe Arbeitskräfte samt Maschinen sofort abrufbar eingesetzt werden können (in Zusammenarbeit z.B. mit der Fa. Scherthner), wodurch sich die Personalkosten niedrig halten lassen.*

DB: **Wir danken für dieses Gespräch und wünschen Ihnen alles Gute zum Einstand und für Ihre weitere Tätigkeit hier im Olympiadorf.**

Dr. Renate Weber ☉



Wir möchten daran erinnern, dass am 03.04.08 von 14:00 Uhr bis 19:00 Uhr die diesjährige Schuleinschreibung der Grundschule an der Nadistraße 3 in den Räumen 113, 114 und 116 stattfindet. Die Zeiten für die Schuleinschreibung am 3.4.08 werden nach dem Elternabend vergeben und den Eltern schriftlich mitgeteilt.

Schulleitung Nadischule

Olympiadorf-Sommerfest 11.-13. Juli 2008: FARBE ZEIGEN!



Foto: Wilf Tondok

Ballonaktion der EIG beim Sommerfest 2007

Die 850-Jahrfeier der Stadt München steht unter dem Motto „BRÜCKEN BAUEN“.

Am Gesamtprogramm dieser Geburtstagsfeier der Stadt möchte sich auch unser Olympiadorf mit einem „Bürgerprojekt“ beteiligen, das unser Kulturverein in Zusammenarbeit mit der EIG bei der Stadt angemeldet hat.

In Anlehnung an das Motto der Stadtfeierlichkeiten möchten wir unser diesjähriges Sommerfest (11.-13. Juli 2008) unter der Vorgabe „WOHNEN AUF DER BRÜCKE“ gestalten. Dieser Gedanke eignet sich speziell für unser Dorf, weil unsere Wohnstraßen – als Brückenbauwerke besonderer Art – vielleicht als breiteste „bewohnte Brücken“ Deutschlands gelten dürfen.

Wir planen, am Samstag, 12.7.2008 die Wohnstraßen von oben fotografieren/filmen zu lassen. Da jede unserer Straßen eine eigene Symbolfarbe hat, also BLAU für die Connol-

lystraße, GRÜN für die Nadistraße, ORANGE für die Straßbergerstraße und WEIß für den Helene-Mayer-Ring, so würden wir vorschlagen, dass wir Dorfbewohner während der Festtage unsere Balkone, Terrassen und Medialinien in diesen Farben schmücken (mit Luftballons, Stoffbahnen, Tüchern o.ä.) und uns selbst bevorzugt in diesen Farben kleiden. Vielleicht würde ein „Kleidertausch“ unter den Dorfbewohnern sogar das Gemeinschaftsgefühl befördern. Und sollte sich bei Ihnen kein passendes Kleidungsstück finden lassen, tut es ja auch ein Schleifchen im Haar oder ein Bändchen am Handgelenk – Ihrer Fantasie wäre keine Grenze gesetzt.

Mit dieser Aktion beweisen wir nicht nur unser Zusammengehörigkeitsgefühl, sondern zeigen auch, wie gut es sich in unserem Olympiadorf AUF DER BRÜCKE leben lässt.

Irene Erben, Renate Weber ☉

Sie können nicht vom Blatt singen?

mitsingen!
aufschwingen!



einstieg mittwoch 9.4.08
18:30 - 20:30

chorum2 wagt neustart
kulturverein olympiadorf e.v. nadistr.3 80809 münchen

Quelle: Christian Peter

Im chorum2 wird das auch gar nicht verlangt. chorum2 ist der Chor des Kulturvereins Olympiadorf e.V., der sich gerade neu formieren möchte. Dazu sucht er Sängerinnen und insbesondere Sänger mit Freude am Singen und Erarbeiten von Chorsätzen verschiedenster Musikrichtungen vom 16. bis 20. Jahrhundert. Unser Motto: Prob(ier)en geht über Studieren. Schauen Sie doch einfach einmal vorbei, wir bieten einen Schnuppertermin für alle Interessierten am 9. April um 18.30 Uhr in der Grundschule Nadistraße 3, Raum 110 (Fußgängerebene).



Dr. Birgid Merk - Dr. Sabine Odenthal
Helene-Mayer-Ring 14
80809 München
fon 089-3519081
fax 089-3542139

Sportverein Olympiadorf Concordia e.V.



**Wir sind seit 1974
im Olympiadorf präsent.**

Gegründet als SV Olympiadorf haben wir uns im Jahr 1991 mit dem FC Concordia (der bereits seit 1966 bestand) zusammengetan zum heutigen SV Olympiadorf-Concordia e.V.

Erster Vorsitzender ist Dr. Kurt Mühlhäuser, Geschäftsführerin Frau Evi Hahn-Lüft, beide wohnen seit langem im Olympiadorf. Zweiter Vorsitzender ist Franz Jungwirth, der den alten FC Concordia mit begründete und sich seit dem Zusammenschluss um die Belange vorwiegend der Fußball-Abteilung gekümmert hat.

Wir sind mit unseren Trainern (viele seit ewigen Zeiten dabei) mit einem zwar kleinen, aber guten Angebot für unsere treuen und die neuen Mitglieder da! Unsere Angebote können Sie in unmittelbarer Umgebung nutzen, direkt vor der Haustür, leicht zugänglich für Erwachsene und Kinder: Trainiert wird in den Turnhallen der Nadi-Schule.

Wir bieten für wenig Geld Gymnastik verschiedener Art, Fitness-Training, Lauf-/ Walking-Treff, Volleyball, Karate (speziell auch für Kinder), Fitness mit Kraftmaschinen im kleinen Rahmen und natürlich Fußball. Die Politik erschwinglicher Beiträge lohnt sich:

Für frischen Wind sorgt unsere Fußball-Abteilung mit vielen Kindern, die aufgrund unserer günstigen Beiträge unterdessen auch aus den umliegenden Stadtbezirken in unseren Verein kommen. Das Fußball-Training findet auf dem Platz an der Moosacher Straße 99, Ecke Landshuter Allee statt.

Gerne würden wir mehr für Kinder anbieten! Es wäre schön, wenn Kinderturnen, Eltern-/Kind-Turnen und Judo für Kinder und Jugendliche wieder auf unserem Programm stünden: Daher freuen wir uns über sehr interessierte, sportliche Mütter und Väter.

Auch eine Ausbildung zum Übungsleiter, vom Verein finanziert, ist möglich. Vielleicht fühlen sich Leser oder Leserinnen angesprochen?

Weitere Informationen auch über Trainingszeiten und Gebühren können Sie unserer Homepage entnehmen oder uns per Mail oder Telefon erreichen: www.sv-olympiadorf-concordia.de, Mail: sv-oly@web.de.

Freizeitsport-Programme gibt es im SV-Büro (Eva Klebow, Telefon 351 85 84) oder bei der Geschäftsführung (Evi Hahn-Lüft, Telefon 351 65 27).

Eva Klebow

Jahreshauptversammlung



Einladung an alle Mitglieder

Mittwoch, 9. April 2008
- 19.30 Uhr -
forum 2 - Nadistr. 3

Auch Dorfbewohner, die sich für den Verein und unsere Arbeit interessieren, sind herzlich eingeladen

Müll mobil

Die Verbraucher-Initiative Olympiadorf (VIO) trifft sich jeden 2. Montag im Monat um 20.00Uhr im forum2. Engagierte Dorfbewohner sind willkommen!

Aus dem deformierten Sitzpolster rieseln Schaumstoffbrösel. Der ODBG-Arbeiter lüpfte es über den Rand des Sperrmüllcontainers, und die ehemalige Besitzerin greift nach ihrem Fahrrad. Derweil schwenkt ihr Blick noch einmal nach „dem Grabe ihrer Habe“. Sie stützt und versinkt in die Betrachtung einiger Herrenjackets passabler Machart, hingeworfen neben einem Stapel Frotteetücher, Blusen, T-Shirts...

Ein kurzes Schlucken, und kopfschüttelnd tritt sie in die Pedale.

Warum denn zum Müll?

Erst war es stiller Frust und gemeinschaftlich geäußertes Unmut, der fünf Frauen im OD zusammenführte zum Nachdenken über Alternativen und schließlich unerwartet schnell auf den Weg brachte zu einer gangbaren Lösung.

Die spannendste Frage war: Wenn nicht zum Müll, wohin denn dann? Der Lokalteil der SZ oder das Internet führen oft auf Fährten. So fand sich der Abnehmer, oder sollte man besser von Abnehmerinnen sprechen? „Ja, wir nehmen alles. Wir holen pünktlich ab. Sie können sich auf uns verlassen!“ Wo gibt es denn heute noch so was?

diakonia GmbH (www.diakonia.de) ist ein Unternehmen der (evangelischen) Inneren Mission München,

das durch Dienstleistungsbetriebe in und um München Arbeitsstellen schafft für Beschäftigte mit Handicap, - vergleichbar dem Sozialprojekt „Weißer Rabe GmbH“ (www.weisser-rabe.de), dessen Träger die (katholische) Caritas ist, oder „Anderwerk GmbH“ (www.anderwerk.de) dem interessanten Projekt der Arbeiterwohlfahrt (AWF).

Bei diakonia nun gibt es neben einem Graphik-Design-Büro, einem großen Maler-Fachbetrieb, einer Damenschneiderei, drei pfiffigen Secondhand-Shops, einem „Gebrauchtwarenhaus“ und weiteren guten Adressen auch eine Textilsortierstelle. Dort wird das Sammelgut aus dem OD gesichtet, - wahrlich keine leichte Arbeit! Gute Stücke werden den Secondhand-Shops zum Verkauf bzw. der Schneiderei zur Umarbeitung zugeteilt. Ein gewisser Anteil wird an Händler verkauft, die sich den Richtlinien des FairWertung-Siegels (www.fairwertung.de) verpflichtet haben. Was gar nicht mehr verwendbar ist, muss schließlich auch dort - kostenpflichtig - zum Müll, daran führt leider kein Weg vorbei.

Ein Sponsor wurde gewonnen! Einsparung von Müllgebühren im OD durch die Textilsammlung: Das bewog Herrn Kemmler, den damaligen Geschäftsführer der ODBG, die Flugblätter der Aktion zu finanzieren und auf Dauer die Müllsäcke zu stiften.

Ein verlässlicher Annahmetag für Kleidung bzw. Textilien wurde festgesetzt. Es ist jeder erste Montag im Monat; nur ein gesetzlicher Feiertag verschiebt den Termin um eine Woche.

Berufstätigenfreundliche Annahmeweiten: 17.00 bis 19.00 Uhr.

Einen sicheren Ort bot Herr Götz, der Pfarrer der Olympiakirche. Für einen Abend und eine Nacht findet die Aktion Unterschlupf in einem Raum des Evangelischen Gemeindezentrums (Untergeschoss). Am frühen Morgen des nächsten Tages fährt der weiße Kleintransporter von diakonia dicht vors Fenster und wird direkt vom Raum aus beladen, bis unters Dach. Oft gibt es noch eine zweite Fuhre. Dass man dem Raum danach nichts von der vorhergegangenen Schlacht ansieht, ist Ehrensache. Und dass ein Kirchenzentrum kein wilder Abstellplatz für Kleidertüten sein kann, ist auch klar! Anfangs gab es noch Anlass zu Ärger. Allmählich lernen aber alle Anliefernden, dass die Respektierung der Annahmeweiten genau der kleine Beitrag ist, den sie zum Funktionieren der Aktion leisten müssen und leisten können!

Aus der Schar der freiwilligen HelferInnen verabreden sich jeweils zwei für einen Montagseinsatz. Dieser Termin hat inzwischen bereits etwas von einem dörflichen Gesellschaftereignis! Da öffnet ein älterer Herr feierlich einen Koffer und verabschiedet sich wehmütig von penibel einsortierten Anzügen. „Alles gereinigt! Leider, ich pass nicht mehr rein!“ Eine Mittvierzigerin blättert modische Sommer-Garderobe hin, dass den Annehmenden die Augen aus den Höhlen treten. Aber: Alles tabu!! Fröhlich kurvt eine junge Mutter mit einem Rollwägelchen herein, hilft alles in einen Sack stopfen und bedankt sich überschwänglich für die Möglichkeit der Abgabe. Während eine Helferin Tüten glatt streicht und die andere hastig den nächsten Sack zubindet, lehnt ein Grüppchen ratschend in der Tür. „So trifft man sich!“ Gleich fragen: „Würden Sie eventuell auch mal helfen?“ „Ja, warum nicht, - ist ja durchaus vergnüglich hier!“ Noch schnell die Telefonnummern zustecken: 351 27 93 oder 351 89 62! Schon steht der Nächste da und möchte wissen, was denn nun mit seinen Sachen passiert.

Verbraucher-Initiative Olympiadorf (VIO)



Foto: Mechthild Foerster

Jeden Monat werden viele Plastiksäcke gut erhaltener Kleider gespendet

Liebe Familien! Liebe Kinder!

Wenn man sich auf die Reise begibt, dann ist das meistens eine sehr aufregende Sache ... finden wir den richtigen Weg? Wie wird unser Urlaubsziel ausschauen? ... Alleine macht das nur halb soviel Spaß, also reisen wir als Familie oder starten mit Freunden und Freundinnen. Ich glaube, dass das, was wir hier in den vielen Aktionen und Angeboten der beiden Kirchengemeinden tun, auch so etwas wie eine Reise ist. Wir machen uns auf, um etwas von Jesus, von Gott und dem Sinn des Lebens zu entdecken. Und weil das eben in Gemeinschaft viel schöner ist als alleine, laden wir euch immer wieder ein, zu kommen und gemeinsam auf die Reise zu gehen!

In diesem Sinn: Herzliche Einladung zu

... unseren Kindergottesdiensten:

So 6.4. 10h Kinderpredigt

So 13.4. 10h KiGo, kath. Saal

So 27. 4. 10h KiGo, ev. Saal

So 4.5. 10h Erstkommunion

So 25.5. 10h KiGo+Grillen+Musik

Mi 28.5. 17h Ki-Maiandacht

und jeden ersten Sonntag im Monat Kinderpredigt im kath. Gottesdienst

... unseren Kindergruppen :

Palettengruppen je Klassenstufe

Treffen 1mal im Monat

Ministrantengruppe:

Gruppenstunde 2mal im Monat

Info bei den Oberminis

Vicky Koch (0175/6233305),

Sandra Emonts (0160/95747671),

Michi Steidl (0163/6344601)

Pfadfindergruppe:

Gruppenstunden wöchentlich

Info beim Stammesvorstand

Barbara Sohmen (0172/8112295),

und Thomas Breitenauer

(0176/21110953)

... unserem Wochenende für Groß und Klein

4.- 6.7. in Happing/Rosenheim.

... unserem langsam entstehenden Familienkreis

mit dem wir Rallyes und Ausflüge machen ... und über Gott und die Welt ins Gespräch kommen.

Wir freuen uns, wenn Sie sich mit auf die Reise machen! Nähere Informationen zu den Angeboten der beiden Kirchengemeinden erhalten Sie bei Frau Singer (358 950 46)

10 Jahre Joyful Voices

Was 1998 als kleiner Singkreis gospelbegeisterter Dörfler begann, hat sich inzwischen zu einem 30köpfigen, groovigen A-cappella-Chor gemauert, der regelmäßig die Olympiakirche vor Publikum zum Bersten bringt.

Sang man vor zehn Jahren noch zu gospeligen Piano-Arrangements des damaligen Chorleiters Carsten Rheinberg zweistimmige Klassiker des Gospels, ist der musikalische Anspruch seit der Übernahme der Chorleitung durch Musikpädagogin Alexandra Ziegler deutlich gestiegen.

Heute geht es vor allem um das stimmliche Können und das Finden des richtigen „Groove“ - ein Muss in der A-cappella-Pop- und Jazzmusik.

Ziegler setzt dabei stark auf das auswendige Singen, das Freiräume für eine lebendige Präsentation der Musik schafft. Das große Repertoire aus Afrika, das vergangenes Jahr im Konzert in Originalsprache(n) dargeboten wurde, forderte die Choristen enorm, brachte sie aber auch deutlich vorwärts. „Es muss vor allem Spaß machen, denn Chormusik klingt aus lachenden Mündern einfach viel mitreißender!“, so die Chorleiterin.

Momentan konzentriert sich das Ensemble auf Stücke aus der Popmusik. „It's raining men“ oder „Ride like the wind“ machen gute Laune. Kein



Quelle: Alexandra Ziegler/joyful

Die „Joyful Voices“ sind vielen Dorfbewohnern von Konzerten in der Olympiakirche bekannt

Wunder, dass der Probenbesuch regelmäßig ist und viele Freundschaften unter den Sängern entstanden sind.

Für den ausgewogenen Chorklang wären ein paar zusätzliche kräftige Männerstimmen noch wie ein Verstärker für den E-Bass – denn der Groove kommt aus den Tiefen!

Wer sich angesprochen fühlt, melde sich unter aleziegler@aol.com. Zum 10jährigen Bestehen werden die Joyful Voices nun öfter zu hören sein. Nachzulesen unter www.muenchenheilig-geist.de.

Übrigens: Auch für den Chornachwuchs ist was geboten: Freitags probt der Kinderchor „Die Knöpfe“. Die 18 Buben und Mädchen zwischen 5 und 11 Jahren freuen sich über weitere MitsängerInnen!

Alexandra Ziegler

Dr. med. Manuela Oswald

Fachärztin für Allgemeinmedizin & Anästhesie

Hausärztliche Versorgung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene



WiLLKoMMeN... ab 01.04.2008

neu: Helene-Mayer-Ring 14 / 1.OG

Tel.: 089 / 357 47 200

www.praxis-dr-oswald.de

unsere neuen Sprechzeiten: Mo 8-14, Di 8-12 u. 15-18,

Mi 8-12 u. 14-16, Fr 8-14 und nach Vereinbarung

Donnerstag keine Sprechstunde

Stirbt unsere Ladenstraße?

Die EIG bietet die Plattform für Engagement im Dorf - gemeinsam mit Gleichgesinnten für Erhalt und Verbesserung des hohen Wohnstandards. Die EIG-Ladenstraßen-gruppe kämpft für unser Nahversorgungszentrum.

Wir sind vor 16 Monaten ins Olympische Dorf gezogen, weil die Struktur und das Umfeld uns gefallen. Unser Bekanntenkreis war nicht begeistert, ja teilweise sogar entsetzt: Wo wollt Ihr hinziehen? Ins Olympiadorf? Habt Ihr nichts Besseres gefunden?

Also, das Image des Dorfes ist in München nicht gerade als gut zu bezeichnen. Wir aber schätzen hier viele Dinge. Jedoch: Gehe ich offenen Auges durch die Ladenstraße, quasi wie eine Fremde, gebe ich zu: das Herzstück sieht bedrückend aus. Rückschlüsse auf den Rest des Dorfes wird jeder ziehen, dessen Weg zuerst durchs Ladenzentrum führt.

Zum Glück habe ich über eine Freundin erfahren, dass es von der EIG eine Initiative zur Verschönerung der Ladenstraße gibt. Seit ich hier wohne, freue ich mich, in diesem Kreis Gleichgesinnte zu treffen, die – ähnlich David gegen Goliath – sich vornehmen, diesen Zustand zu ändern.

Diagnose: Trading-Down

Experten informieren uns – die „EIG-Ladengruppe“: dass das Krankheitsbild unserer Ladenstraße ein typisches ist. Wir freuen uns, prima: Problem erkannt, Problem gebannt! Aber so einfach ist es dann leider doch nicht...

Trading-Down bedeutet, dass die Struktur nicht mehr stimmt, der Branchen-Mix trifft nicht den Bedarf der Konsumenten. Durch deren Ausweichen auf andere Einkaufsorte wird eine Abwärtsspirale losgetreten: Ein Laden kann sich nicht mehr halten, wird „irgendwie“ durch einen Nachfolger besetzt, der zwar die Miete bezahlen kann, aber nicht zum restlichen Ladenbestand passt, daher wenig Kunden bekommt, usw.

Speziell im Olympiadorf sind Verkaufsflächen zu klein bzw. mit viel zu vielen Dienstleistern oder Mehrfachangeboten besetzt, anstatt die Vielfalt des Bedarfs zu spiegeln. Un-

ser Nahversorgungszentrum ist keins mehr! Viele Menschen fahren wegen der Reinigung, dem Bioladen, Kaffee oder der speziellen Windeln woanders hin und kaufen dort natürlich dann gleich den Rest mit ein. Nur Notbedarf wird hier noch gedeckt. Eine Umfrage im Bekanntenkreis bestätigt genau dieses Verhalten. Vielen ist die Ladenstraße zudem einfach zu schmutzilig und auch unangenehm zum Verweilen.

Wie schaffen es andere Nahversorgungszentren?

Natürlich schadet es nicht, in dieser

Notlage einen Blick über den Zaun zu werfen: wie funktioniert denn eine gute Ladenstraße, so dass auch jeder Laden von seinen Produkten leben kann? Unsere EIG-Ladengruppe lernt über zentral verwaltete Einkaufszentren, wie den Haderner Stern (ungefähr zeitgleich entstanden wie die Ladenstraße des Olympischen Dorfes, daher früher mit denselben Problemen behaftet) oder das OEZ. Hier sind Profis am Werk, die den Branchen-Mix zentral definieren und jedem Laden die ihm angemessene Miete schneiden, damit das Überleben für alle möglich ist. Tolle Idee, aber anscheinend nicht übertragbar auf's Olympiadorf.

Zentrales Management für perfekten Branchen-Mix

Ich lerne die Strukturen im Olympiadorf kennen: Ladenbesitzer, Ladeneigentümer, WEG's, Beiräte, Treuhänder, Verwaltungen der WEG's,



Olympiastein: in München zwischen Plakaten, in Paris im Louvre



Der Blick vom Kindergarten in die Ladenstraße gleicht einem Tunnel

Zuständigkeit der ODBG, Denkmalschutz ... und durch diese Instanzen sollen wir alle unsere Verbesserungsvorschläge durchtragen? Alle überzeugen, mit allen reden, sie zum Handeln auffordern, Einheitlichkeit umsetzen, ein modernes Marketing gestalten – irgendwie erscheint dies unmöglich und hoffnungslos!

Aber was ist, wenn wir aufgeben? Ich für meinen Teil will auf die Nahversorgung nicht verzichten, sehe jedoch ein: wenn sog. Ankerbetriebe wie Tengelmann, Schlecker oder PLUS aufgeben, hier einen kleinen Standort am Rande der Rentabilität zu halten, dann wird die Ladenstraße sterben. Abgesehen davon geben die kleineren noch schneller auf, wenn die Familien vom Laden nicht mehr leben können. Es ist für alle jetzt schon zu erkennen: es gibt erste Leerstände, für neue Ladenbetreiber ist das Dorf nicht mehr attraktiv; die Mieten sind zu hoch, dafür gibt es zu wenig Kundschaft. Gerade hat wieder ein Geschäft, ein kleiner Friseurladen, aufgegeben.



Foto: Norbert Krausen

Bald alles leer in der Ladenstraße?

Ohne funktionierende Ladenstraße wird es für alle Eigentümer im Dorf – nicht nur die Ladeneigentümer – schwieriger, ein Objekt zu vermieten oder zu verkaufen. Soll heißen: alle Beteiligten verlieren! Und außerdem: wollen wir ein Dorf, aus dem man immer rausfahren muss, um sich zu versorgen? Was ist mit der tollen Idee des Olympiadorfes, den Autoverkehr schon architektonisch aus dem Alltag verschwinden zu lassen? Für viele ist auch dieses Konzept ein Grund dafür, hier zu leben.

Welche Heilungschancen gibt es?

Wir haben also schon verloren, wie geht's weiter? Die EIG-Ladengruppe befragt wieder Experten: manche sagen, dass wir noch eine Chance haben, wenn Etlliches verändert wird. Andere Berater geben gleich auf und wünschen uns – mitleidig - viel Erfolg. Nicht sehr ermutigend, aber wir packen es trotzdem an, es gibt keine Alternative.

Die EIG organisiert Treffen der Ladenbetreiber, demnächst soll auch ein Treffen der Ladeneigentümer stattfinden. Die Beiräte der WEGs sind über das WEG-Beirätetreffen informiert, die ODBG arbeitet über einen Treuhänder im Ladenstraßen-Projekt mit. Die Sensibilisierung für die Problematik muss über alle beteiligten Gremien erfolgen.

Wie können wir die Ladenstraße retten?

Aber wir brauchen dringend auch noch die Dorfbewohner – quasi als Vitaminkur! Sie müssen uns helfen,

die Struktur zu halten und zu verbessern. Sie stellen den Dreh- und Angelpunkt dar. Es ist wichtig, dass wir unsere Läden am Leben halten und unbedingt **dort einkaufen**, auch wenn es bei Aldi noch billiger wäre; der Niedergang ist sonst nicht zu stoppen (Schritt 1).

Wir müssen die **Ladenstraße schöner** gestalten (erst mal optisch, später evtl. mit Überdachung und Windschutz), damit wir uns gern dort aufhalten. Hier braucht man Geld, wie für Antibiotika bei einem Bakterienbefall (Schritt 2).

Es muss die **Struktur verändert** werden und auf der geringen Fläche eine angemessene Vielfalt geschaffen werden, um den Nahversorgungsbedarf wieder mit Produkten des täglichen Bedarfs zu decken. (Hier könnte auch ein Dorfladen Sinn machen, der viele Dienstleister vertritt und so als Anlaufstelle für Reinigung, Änderungsschneiderei, Schuhmacher, Infobörse oder als kleiner Treffpunkt fungiert.) Wir ändern also das Gefüge, um nicht wieder rückfällig zu werden (Schritt 3).

Dann müssten wir uns wieder wie ein Dorf präsentieren, das irgendwie zusammen gehört: durch optische Vereinheitlichung, **gemeinsame Feste und Aktionen** – das wäre jetzt die Reha-Klinik. Und wenn wir uns hier alle wohlfühlen, dann gelingt es uns auch wieder **Menschen von außerhalb ins Dorf** zu locken, und so haben wir die Chance auf ein **Trading-up** (Schritt 4).

Vielleicht heißt es dann auch mal: ach Sie wohnen im Olympiadorf? – uuuihhh toll!

In kleinen Dingen kann jetzt schon begonnen werden: sprechen Sie aktiv mit den Ladenbetreibern und äußern Sie Ihre Wünsche an Gestaltung und Produktmix; woanders zu kaufen ist jetzt die falsche Methode. Helfen Sie uns, wenn Sie können, ehrenamtlich im Ladenstraßen-Projekt der EIG, um die Situation zu verbessern oder wirken Sie auf Ihre Beiräte und Verwalter ein, uns im Projekt zu unterstützen. Jeder kann mithelfen. Denn: zum Nulltarif wird auch hier wenig bewegt. Da gibt es auch ein passendes Sprichwort: Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!

Alexandra Dittrich



Foto: Norbert Krausen

Blick in unsere Ladenstrasse - Licht am Ende des Tunnels?

Unsere Ladenstraße im Vergleich

Alte Ladenstraßen wieder attraktiv gestalten - dieses Problem gibt es nicht nur im Olympischen Dorf. Ein Vergleich mit dem Haderner Stern - entstanden in den 70er Jahren mit ähnlichen baulichen Strukturen wie das OD zeigt, dass Neugestaltung möglich ist!

Zum Treffen der Ladenbetreiber am 28.02.08 haben wir unsere Ladenstraße hinsichtlich verschiedener Themenbereiche analysiert und vorgestellt:

- Zugänge/Entrée
- Beleuchtung/Abenderscheinung
- Gastronomie
- Transparenz/Schaufenstergestaltung
- Oberflächen/Pflege/Farbgestaltung

- Außenwerbung

Aus diesem Kurzvortrag stellen wir Ihnen hier einige Bilder stellvertretend vor, welche die Situation unserer Ladenstraße vergleichen mit positiven Beispielen anderer Handels- und Dienstleistungszentren, wie dem „Haderner Stern“ in München, dem Ladenzentrums der „Solarcity“ in Linz, Österreich (www.solarcity.at)

und der Ladenkette MPREIS in Österreich.

Der Haderner Stern ist dabei für die Olympiadorf-Ladenstraße von besonderem Interesse, da auch hier eine enge Verflechtung von Wohn- und Handelsnutzungen besteht und vor der Neustrukturierung ebenfalls ein Niedergang zu befürchten war, was schließlich zur Komplettsanierung durch den (in diesem glücklichen Falle einzigen) Eigentümer führte.

Seitdem erfreut sich der „Stern“ großer Beliebtheit und stellt jetzt ein einladendes und identitätsbildendes neues Nahversorgungszentrum dar.

Dem uneinheitlichen und wenig einladenden Gesamteindruck der Ladenstraße könnte mit gezielten gestalterischen und organisatorischen

1. Zugänge zu Ladenstraßen



Foto: Auer

OD: Urnenwand - „Hier liegen ...“



Foto: Dietrich

Haderner Stern: Schilder unter einem Logo

2. Beleuchtung/Abenderscheinung von Ladenstraßen



Foto: Richter

OD: Ein erleuchteter Tunnel



Foto: M-Preis

MPREIS-Filiale in Österreich



Foto: Richter

Ladenstraße im Olympischen Dorf

Maßnahmen entgegengewirkt werden:

1. Stärkung der Zugänge/Entrées. Ankündigung der Ladenstraße möglichst schon am U-Bahn-Ausgang, evtl. mit einem eigenen Logo
2. Beleuchtung der Platzflächen hauptsächlich durch Innenbeleuchtung der Läden über die Schaufenster; das Licht der Media Linie könnte in dem Fall etwas „gedimmt“ werden
3. Außengastronomie: offene einladende Platzbestuhlung zur Ladenstraße und auf den Plätzen

4. Transparente Schaufenstergestaltung wo möglich
5. Pflege der Oberflächen auch nach Ladenschluss
6. Außenwerbung nach einheitlichem Gestaltungskonzept (z.B. keine Schilder im Außenbereich mit Ausnahme des Werbebandes über den Schaufenstern, ansonsten Werbung nur hinter den Scheiben)

Optionale längerfristige Maßnahmen:

7. Überdachungen
8. Windschutzmaßnahmen

Philipp Auer

5. Oberflächen



Foto: Erben

OD: Deckenansicht



Foto: Ditrlich

Stern: Decken- und Bodenansicht

3. Außengastronomie



Foto: Erben

OD: Abschottung des Restaurantbereichs



Foto: Ditrlich

Stern: Offene, gepflegte Bestuhlung

4. Schaufenster in Ladenstraßen



Foto: Erben

Ladenstraße im Olympischen Dorf



Foto: Ditrlich

Haderner Stern



Foto: MPreis

MPreis

feng shui your life ...

Überlassen Sie Glück und Erfolg nicht dem Zufall!

Erleben Sie mehr Lebensfreude und Erfolg in allen privaten und beruflichen Bereichen.

Bärbel Kortmann Klassische Feng Shui Beratung
Tel.: 089/4489311 • <http://www.kortmann-baerbel.de>



**Wir freuen uns auf Ihren Besuch
in unserem Café
Auch an Sonn- und Feiertagen
durchgehend von 8.00 - 18.00 Uhr geöffnet**

Neues von den Dorfsenioren

Hier melden wir uns wieder unter unserem ergänzten Namen „Dorfsenioren Olympiadorf e.V.“, wie es die Mitglieder auf der Jahresversammlung am 15.11.2007 beschlossen haben.

Neben der Ergänzung des Namens unseres Vereins durch einen ortsbestimmenden Zusatz haben sich einige weitere Neuerungen ergeben: Im Laufe der Vorbereitung für die Mitgliederversammlung kam es zu einer größeren Anzahl von Beitritten zum Verein, die wir ganz besonders der Werbung von Frau Steffen zu verdanken haben, wofür wir dankbar sind. Weitere Mitglieder kamen in den folgenden Monaten hinzu.

Drei Beiräte wurden gewählt. Die Wahl entfiel mit großer Mehrheit auf die Steuerberaterin Frau Breunig, unseren bisherigen, allseits beliebten Hausarzt Herrn Dr. Haverkamp und last not least die Stadträtin Frau Lindner-Schädlich, die sich trotz der Belastung durch ihr Amt zur Wahl gestellt hatte. Der Vorstand tagte erstmals am 31.01.2008 zusammen



Vorstand und Beirat der Dorfsenioren

mit den Beiräten, wie Sie aus dem Bild ersehen können.

Durch eine Satzungsänderung in dem Paragraphen 10 wurde festgelegt, dass im Falle der Auflösung der Dorfsenioren Olympiadorf e.V. nicht mehr der Hauspflegeverein e.V. sondern ganz allgemein eine gemeinnützige Einrichtung, die im Sinne der Dorfsenioren im olympischen Dorf weiter wirkt, als Rechtsnachfolger einzusetzen ist. Diese Regelung erlaubt es, dass im Falle einer Beendigung unseres Vereins eine größere Palette von in Frage kommenden Einrichtungen in Betracht gezogen und die passendste Lösung gefunden werden kann. Dies entspricht durchaus einer Anpassung an die sich zeitgemäß verändernden Verhältnisse, weshalb der Vorschlag einer Satzungsänderung mit großer Mehrheit angenommen wurde.

Quelle: Dorfsenioren

Beitrittsantrag Dorfsenioren e.V.

Hiermit stelle ich den Antrag als Mitglied dem Verein **Dorfsenioren e.V.** beizutreten.

Im Falle meines Beitritts bin ich damit einverstanden, dass mein Beitrag (derzeit jährlich Euro 25.-) ab dem Jahre 2008 im Bankeinzugsverfahren beglichen wird.

Name Vorname

Straße PLZ, Wohnort

Telefon Geburtsdatum

Konto-Nr. Bankverbindung BLZ

Grund des Beitritts bzw. geworben durch

Datum Unterschrift

Dem Verein wurde vom Finanzamt für Körperschaften die Gemeinnützigkeit zuerkannt. Beiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.

Bankverbindung des Vereins:
Stadtsparkasse München, BLZ 701 500 00, Konto-Nr. 90-102 799

Dem Antrag wurde entsprochen:

Datum und Unterschrift der Vorsitzenden

Adresse: Straßbergerstrasse 24, 80809 München, Telefon 098/351 99 51,
c/o Diplomvolkswirtin Erika Steidle

Die wesentlich verbesserte finanzielle Situation unseres Vereins, die nicht zuletzt dem Einsatz unserer Schatzmeisterin sowie der Spendenaktion anlässlich des runden Geburtstags unseres zweiten Vorsitzenden zu verdanken ist, erlaubt es nunmehr auch, dass eine dringend notwendige Renovierung des Wohnungsbestandes durchgeführt werden kann.

Erwähnenswert ist auch noch die Tatsache, dass der Verein nunmehr vollkommen unabhängig ist. Für die Buchhaltung, wurde eine kostengünstige Lösung gefunden. Ein neues Mitglied mit langjähriger einschlägiger Berufserfahrung hat diese Aufgabe übernommen. Ein gutes Beispiel für einen aktiven Beitrag durch Vereinsmitglieder.

Bereits in einer Vorstandssitzung am 25.09.2007 wurde beschlossen, dass die Aufnahme-prozedur von einer schlichten Beitrittserklärung in eine Antragsstellung umgewandelt wird. Es muss gewährleistet sein, dass nur Mitglieder aufgenommen werden, die sich im Sinne des Vereinszwecks aktiv am Vereinsleben einbringen. Dies erfolgte nicht zuletzt in Anlehnung an Aufnahmeverfahren, wie sie in den Satzungen anderer Vereine vorgeschrieben sind. Wir stellen daher an den Schluss unserer Ausführungen einen Aufnahmeantrag, wie er nunmehr für die Dorfsenioren Olympiadorf e.V. gültig ist.

Die Dorfsenioren Olympiadorf e.V.

„Am Olympiagelände baut Knorr-Bremse 19 Stockwerke hoch“

So titelte der Informationsdienst des Münchner Forums in seiner Ausgabe 3/2008 auf Seite 10.

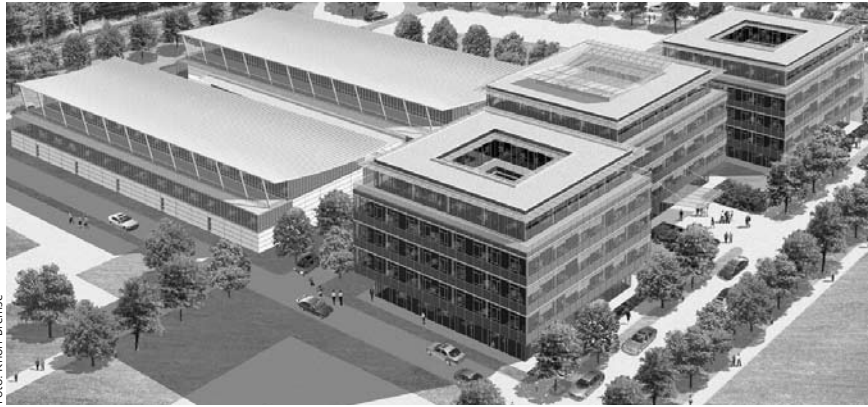


Foto: Knorr-Bremse

Neben Hintergrundinformationen über die Entwicklung von Knorr-Bremse seit den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts wurde die damit einhergehende Umgestaltung des Areals nördlich des Olympiadorfes beschrieben. Auszüge des Artikels geben wir hier wieder:

„An über sechzig Standorten in 27 Ländern beschäftigt Knorr-Bremse fast 14.000 Mitarbeiter. (...) An der Moosacher Straße schuf das Unternehmen möglichst günstige Voraussetzungen für die effiziente Zusammenarbeit von Verwaltung,

Entwicklung, Versuch, Prüfung und Montage. Diesem Ziel dient die Errichtung des Technology Center Knorr-Bremse, in das das Unternehmen 110 Millionen investiert.

In drei Bauabschnitten entsteht auf dem Werksgelände ein neuer Gebäudekomplex mit einer Gesamtfläche von bis zu 60.000 Quadratmetern. In Neubauten nach dem Stand der Technik werden Arbeitsplätze für rund 1.500 Mitarbeiter geschaffen. Die erste Phase des dreistufigen Ausbaus ist abgeschlossen: Ende 2005 bezogen etwa 800 Mitarbeiter die

modernen Glaskuben des neuen Bürogebäudes in unmittelbarer Nähe zu Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen. (...)“

Der zweite Bauabschnitt wird voraussichtlich 2009 begonnen und 2011 abgeschlossen sein. (...) Die denkmalgeschützten Gebäude an der Moosacher Straße und die repräsentative Hauptverwaltung bleiben erhalten. Westlich des Firmensitzes steht ein Areal heute noch überwiegend leer. Hier entsteht der Olympia Business Park. Zwei zentrale Achsen mit Grün- und Wasserbereichen werden das Gebiet in vier Felder teilen. Geplant sind sechs- bis achtgeschossige Bürogebäude.

Im Südosten des Geländes, in unmittelbarer Nähe der U-Bahn-Station, ist ein Bürohochhaus mit 19 Etagen vorgesehen, ein gemeinsames Vorhaben von Knorr-Bremse und IVG Development, einem Geschäftsbereich der IVG Immobilien AG zur Entwicklung von Büroprojekten.

Insgesamt sind 120.000 Quadratmeter gewerblich nutzbarer Geschossfläche geplant. Am Westrand entsteht eine 40.000 Quadratmeter große öffentliche Grünfläche. (...)“

Wir dürfen auf dieses neue, offene und grüne Areal gespannt sein!

Wiedergabe mit freundlicher Genehmigung des Münchner Forums.

Der Kinderkleiderbasar braucht neue Helfer!

Wir können, wollen und mögen nicht mehr!

auch weil wir der Meinung sind, es gibt noch viele kompetente Frauen (und Männer) im Olympiadorf, die auch in der Lage sind einen Kinderkleiderbasar zu organisieren.

Daher...

überlegt euch, ob Ihr weiterhin einen Basar wollt, wir helfen euch, keine Frage und der eine oder andere „alte Hase“ mag sicher auch noch weiter aktiv mitarbeiten, aber Voraussetzung ist, dass **Ihr** tätig werdet.

Wir haben bereits für Oktober 2008 den Herbsttermin reserviert, aber der verfällt, wenn niemand die Organisation des Herbst-Basares in die Hand nimmt und Mithelfer(innen) für die verschiedenen verantwortlichen Aufgaben findet.

*Euer Organisationsteam
Kinderkleiderbasar im Olympiadorf*



Foto: Roberta Metzger

**Hilfe und Antwort auf Fragen „wie geht das...?“
gibt Carine Kreiss gerne per Telefon (351 44 19)
oder mail (carine@ckreiss.de).**

Hotelhochhaus am Busbahnhof Olympiapark

Ein Vortrag im Landesamt für Denkmalpflege (LfD) am 18.2.08 und eine Veranstaltung des Münchner Forums am 4.3.08 über die Zukunft des Olympiaparks widmeten sich eingehend dem Projekt Hotel am Busbahnhof.

Der Vertreter des LfD, Dr. Walter, sieht das künstlerische Gesamtkonzept des Ensembles Olympiapark in Gefahr: Speziell das geplante 60m hohe Hotel an der Lerchenauer Straße stelle eine unverträgliche Konkurrenz zum BMW-Hochhaus und zu dem hoch aufragenden Massiv des Olympischen Dorfes dar.

Ergebnis des Architektenwettbewerbs sind zwei Hotelentwürfe (beide 1. Preis): Nach der Siegerentscheidung durch den Investor ECE muß das zum Bau erforderliche Baurecht durch eine entsprechende Bebauungsplanänderung geschaffen werden. Hierfür hat sich der Stadtrat selbst enge Grenzen gesetzt und beschlossen, dass zu den Erhaltungsbereichen des Parkensembles u.a. zählen:

„... - die wichtigen gestalteten Platzsituationen und Wegebeziehungen zum Olympischen Dorf und dem U-Bahnhof Olympiazentrum. In diesen Bereichen sollten keine Vorhaben realisiert werden, die das Gesamterscheinungsbild wesentlich verändern oder beeinträchtigen. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei auch der Beachtung und Freihaltung wichtiger Blickbeziehungen“

Der Entfall des Olympia-Busbahnhofs eröffnet die Chance, diesen Bereich im Sinne des Parks und seiner flach auslaufenden Ränder mit Grün und Bäumen bis an die Lerchenauer Straße heran zu ziehen, statt ihn mit einem Hotel abzuschotten.

War der Vortrag des LfD schon sehr gut besucht, so übertraf die Beteiligung interessierter Bürger an der Veranstaltung des Münchner Forums alle Erwartungen der Veranstalter. Thema war hier „Olympiapark - Zukunft mit Vergangenheit. Neue Pläne für ein Stück architektonische Weltgeschichte“. Das Podium war mit Vertretern von Stadt und Parkgesell-



schaft besetzt. Zunächst herrschte Eignigkeit, den Park in seiner besonderen baulichen und landschaftlichen Qualität zu erhalten. Erst die Diskussion mit dem Publikum förderte die strittigen Punkte zu Tage:

- Das Heranrücken verdichteter Bebauung und das Überschwappen in den ensemblesgeschützten Bereich (BMW-Welt, ZHS-Erweiterung, SeaLife),
- Das Anknabbern an den Rändern (Hotel, Neubauten an der Olympiahalle),
- Begehrlichkeiten auf noch ungenutzte Flächen auch im Hinblick auf die Olympia-Bewerbung der Stadt München für 2018.

Der Geschäftsführer der Olympiaparkgesellschaft, Herr Spronk, erklärte, dass bisherige und geplante Veränderungen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit sich im Wesentlichen innerhalb der bestehenden Bauten abspielten. Ohnehin kämen nur die desolaten Areale der Parkharfe, der Bauten um den Olympiaturm und des alten Eissportgebäudes infrage.

Zum Projekt des ECE-Hotelbaus erklärte die Stadtbaurätin Frau Dr. Merk, dass der noch offene Wettbewerb lediglich eine Machbarkeitsstudie darstelle. Erst im anschließenden Baurechtsverfahren werde über die Realisierbarkeit an der vorgegebenen Stelle verhandelt und entschieden. Verträglich stimmendes Ergebnis: auch im Hinblick auf die Bewerbung um Olympia 2018 wird ein Gesamtkonzept Olympiapark erstellt - von der Schwere-Reiter- bis zur Moosacher Straße, von der Landshuter Allee bis zur Lerchenauer Straße, unter Beachtung auch der angrenzenden Gebiete.

Ludger Korintenberg ☉

Kennен Sie das Olympiadorf? (Parteien II)



Erich Tomsche



Ferdinand Nast



Gabriele Tomsche

Der CSU Ortsverband Olympiadorf wurde am 06.11.1975 gegründet. Erster Ortsvorsitzender war Stadtrat Walter Zöller. Im derzeitigen Vorstand sind die in den neuen Bezirksausschuß 11 gewählten Mitglieder Erich Tomsche, Ferdinand Nast und Gabriele Tomsche sowie Heidi Siegler, Manfred Bender, Monika Luigs, Dr. Aydin Findikci und Klaus Seidl im und für das Olympiadorf und seine Bewohner aktiv.

Der Ortsverband lädt die Bewohnerinnen und Bewohner des Olympiadorfes an jedem ersten Mittwoch im Monat ab 19.30 h zum Stammtisch in das Le Tastevin in der Ladenstraße ein.

Dabei können die Dorfbewohner Ihre Anliegen zur Sprache bringen, oder sich mit den Mitgliedern des CSU Ortsverbandes austauschen. Themen und Termine sowie aktuelle Informationen sind im Schaukasten in der Ladenstraße (gegenüber Le Tastevin) bzw. auf der Website www.csu.de/ov-olympiadorf veröffentlicht.

Termine, Termine

CSU

Stammtisch und Diskussionsrunde für alle politisch Interessierten, jeden ersten Mittwoch des Monats, 19.30h
Le Tastevin in der Ladenstraße
2.04. / 07.05. / 04.06. / 02.07. / 06.08. / 03.09. / 01.10. / 05.11.2008.

Sommerfest Sonntag, 13.07.2008, ab 11.45h traditioneller Frühschoppen nach dem ökumenischen Wortgottesdienst im Festzelt.

Spätsommer 08 Radl-Tour durch den 11. Münchner Stadtbezirk, dem das Olympische Dorf angehört. Start vom Forum 1.

Aktuelle Veranstaltungshinweise im CSU-Schaukasten in der Ladenstraße und unter www.csu.de/ov-olympiadorf.

Ödp

ödp-Kaffee Dienstag, 08. April 2008, 17.00 Uhr
Café Wimmer, Helene-Mayer-Ring 7a.
Ansprechpartnerin: Rosemarie Buchner,
Straßberger Str. 16, Telefon 089/3516114

Aktuelle Veranstaltungshinweise und Termine auf der Internetseite www.oedp-muenchen.de

SPD

Stammtisch jeden letzten Montag im Monat ab 20:00 Uhr im „Le Tastevin“, Helene-Mayer-Ring 15,
31.03. / 28.04. / 26.05. / 30.06. / 28.07. / 29.09. / 27.10. / 24.11.2008

Sommerfest Freitag, 11.07.2008, ab 17:00 Uhr,
Festwiese am Nadisee

Aktuelle Veranstaltungshinweise und Termine finden Sie im SPD-Schaukasten in der Ladenstraße und auf der Internetseite www.spd-olympiadorf.de

Bezirksausschuß (BA) des 11. Stadtbezirks Milbertshofen - Am Hart

Sitzungen Jeweils 3. Mittwoch des Monats, 19.30h,
Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Mezger-Platz 1,
80809 München
(U 2 in Richtung Feldmoching bis zur Haltestelle
Milbertshofen, Ausgang Keferloherstraße, von dort
sind es noch ca. 700 Meter zu Fuß)
11.3 (statt 12.3.), 16.4., vorbehaltlich
Bestätigung durch den neuen BA:
14.5. / 11.6. / 16.7. / 17.9. / 15.10. / 12.11.2008

Die Bürgersprechstunde findet an den gleichen Tagen jeweils um 18.30 Uhr statt

Bürgerversammlung (vorbehaltlich Bestätigung durch den neuen BA):
Donnerstag, 26. Juni 2008, 19.00 Uhr
Ort: Aula der Grundschule,
Hildegard-von-Bingen-Anger 4,
80937 München

Termine

Kinderkleiderbazar

12.04.08 10.00h-13.00h
mit Kaffee und Kuchen, Gemein-
desaal der Katholischen Kirche

Kinderspielzeugflohmarkt

12.04.08 9.00-12.00h,
auf dem Kirchenvorplatz

Kindergottesdienste

s. Seite 7

OLY-Kindertreff

für Jungen und Mädchen von 6
bis 13 Jahren

täglich 15.00-19.00h
mit Aktionen drinnen und drau-
ßen, Ausflügen und Events, Ein-
gang gegenüber Straßbergerstr. 4
Ein detailliertes Veranstaltungsver-
zeichnis liegt dort aus.

EIG-Flohmarkt mit Einweihung

26.04.08 ab 9.00h,
mit Musik und Aktionen
der Läden

Sommerfest

im Rahmen der 850-Jahr-Feier der
Stadt München

Motto: „Brücken bauen“
Das detaillierte Programm wird
Anfang Juli verteilt werden.

11.07.08 SPD, ab 17.00h

12.07.08 Kulturverein forum2,
ab 14.00h

13.07.08 11.00h Gottesdienst
im forum 1
(bei Regen: im Festzelt)
ab 11.45h
CSU-Frühschoppen

Tag des Offenen Denkmals

14.09.08 Die EIG bietet Füh-
rungen durch das Olympiadorf
an. Die genauen Termine entneh-
men Sie bitte den zeitnah im Dorf
aufgestellten Plakaten, der Presse
oder www.tag-des-offenen-denkmals.de.

Redaktionsschluß Dorfbote Nr. 83

30.09.08
(geplante Veröffentlichung:
Oktober 2008)

Beitrittsformular



An die EIG

**Connollystr. 12, 80809 München
oder Briefkasten Wettersäule**

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur

Einwohner-Interessen-Gemeinschaft Olympisches Dorf e.V. (EIG)

Ich zahle einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von:

Euro 18.- Euro 20.- (für auswärtige Mitglieder)

Ich/Wir gestatte/n der EIG bis auf Widerruf, den Mitgliedsbeitrag von meinem/unserem Konto einzuziehen:

Nr. bei BLZ

Ich habe Interesse an einer Mitarbeit

Die Mitgliedschaft kann mit einer Frist von drei Monaten zum Ende des Kalenderjahres gekündigt werden.

Name Vorname
Beruf* Tel./Fax
Straße/Nr. E-Mail
PLZ Wohnort

Ich bin Eigentümer/Mieter in der WEG*

Datum Unterschrift

* Die Beantwortung ist freiwillig

Impressum

Herausgeber

Einwohner-Interessen-
Gemeinschaft
Olympisches Dorf e. V.
Connollystraße 12
80809 München
Tel.: 089 / 52 45 89
vorstand@eig-olympiadorf.de
www.eig-olympiadorf.de

Vorstand

Manuela Feese-Zolotnitski
Ludger Korintenberg
Dr. Renate Weber

Redaktion

C. Kreiß, R. Weber, E. Reichl,
M. Feese-Zolotnitski

Layout

Bärbel Kortmann

Druck

Bittera Druck GmbH
Triebstraße 11a
80993 München
Tel.: 089 / 36 30 90

Auflage

3.500 Exemplare

Verein der Studenten im Olympiazentrum e.V.

WWW.OLYWOOD.DE

Olywood - das Kino im Olympiazentrum:

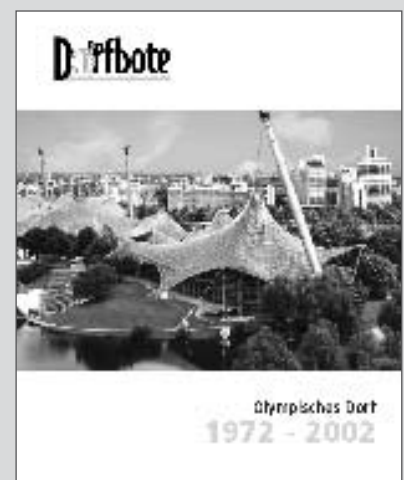
Helene-Mayer-Ring 9
80809 München

jeweils um 20.00h:

15.04.08	Das Leben der Anderen
22.04.08	Keinohrhasen
29.04.08	Rambo „Männerfilmnacht“ Frauen bekommen freien Eintritt
06.05.08	P.S. Ich liebe Dich „Frauenfilmnacht“ Männer bekommen gratis Eintritt
13.05.08	American Gangster (Englischer Originalton)
20.05.08	Drachenläufer
27.05.08	Texas Chainsoar Massacre "Horrorfilmnacht" (Englischer Originalton)
03.06.08	There will be blood (Englischer Originalton)
10.06.-01.07.08	EM-Programm (siehe Aushang)
08.07.08	Tödliches Versprechen (englischer Originalton)
15.07.08	Monaco Franze Bayrische Nacht mit Weißbier & Leberkäs' Semmel

Kleinanzeigen sind für
EIG-Mitglieder
kostenlos

Der Jubiläums-Dorfbote



Nr. 74/2002

- Sonderausgabe -
ist für 1 Euro bei der EIG erhältlich